

INHALT

>> Berichte und Fotos:

- >> *Projektwoche: Invalidenstraße/Invalidstreet*
- >> *Bericht: Behinderte fallen der Polizei zur „Last“*
- >> *Buchpräsentation: InExActArt von Birgit Fritz in der Arena Bar*
- >> *Theaterbrunch: Abschlusspräsentation VHS Lehrgang 2010/2011*

>> Neues Projekt ab Herbst 2011 LGBT-Lesbian/Gay/Bisexual/Transgender: Entstehung einer neuen Theatergruppe!!

>> Ankündigungen

Die neue Homepage ist online:

www.tdu-wien.at



BERICHTE UND FOTOS

>> PROJEKTWOCHE: INVALIDENSTRASSE / INVALIDSTREET

Vom 23.5. bis 28.5.2011 fand die „Invalidenstraße/Invalidstreet“ Projektwoche, die wir gemeinsam mit dem Verein DanceAbility (www.danceability.at) veranstaltet haben, statt. Zentrale Themen des Projekts waren: Kunst im öffentlichen Raum, Barrierefreiheit und sensible Sprache. Stein des Anstoßes für diese Initiative war und ist die Invalidenstraße im dritten Bezirk und die Auseinandersetzung mit dem Begriff „valide“ in unserer Gesellschaft.

Eine Woche lang konnten rund 70 TeilnehmerInnen aus über 10 verschiedenen Ländern die angebotenen Workshops besuchen und Diversität, Menschlichkeit und Offenheit bei einer gemeinsamen Straßenkundgebung (die Route ging vom Stubenring zum Bezirksamt am Rochusmarkt) feiern. Die Workshops beinhalteten: DanceAbility (Vera Rebl), Ästhetik der Unterdrückten (Barbara Santos), Graffiti (Jean-Guy Solnon), Trommeln und Percussion (Didier Pajot) und erstmalig in Österreich einen „Madalena“ Frauenworkshop von Barbara Santos (Brasilien). Die Flora Performance der DanceAbility Gruppe und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Art for Social Change“ waren beeindruckende, ästhetische und interessante Bereicherungen für diese Projektwoche.

Hier einige Schnappschüsse; mehr Bilder und Informationen zum Projekt unter: <http://invalidstreet.wordpress.com>

It was a wonderful week on so many levels and I am so glad to have been a part of it. I felt a sense of community and togetherness which is still with me.
Sally Mees (Wales)

So many images and feelings remain alive... wahoo!
Didier Pajot (Frankreich)

At home my hope is to be able to plan and offer another week like this. I'm very happy for the work with Vera and my group, Vera and others opened my mind about exchange, so thank you!
Alice Bescapè (Italien)

Thank you for the positive, inspiring energy which enriched my life!
Katrín Aiterwegmair (Österreich)

For me was great have being in a public space, performed in a public space, and occupied it! It's a really important political action. Public space should be for all of us... should be public! We do have the human right to express ourselves through aesthetic means... and we did effort!
Barbara Santos (Brasilien)



BERICHT: BEHINDERTE FALLEN DER POLIZEI ZUR „LAST“

Ein Bericht zu den Vorbereitungsarbeiten unserer Projektwoche „Invalidenstraße“.

<p>Ein paar Wochen vor unserer Kundgebung im Rahmen des Invalidenstraßenprojekts hatten wir unsere „Begehung“ der Route bei der Bundespolizeidirektion Wien. So eine Begehung umfasst einen geladenen Termin bei dem die geplante Route, eventuelle Stopps sowie geplante Kundgebungen durchgegangen und abgesprochen werden.</p>	<p>Ich laufe die vier Stockwerke hinunter, kommuniziere den am Eingang stehenden Polizisten, dass sie uns über den Hintereingang, der über Rampe und Aufzug verfügt, ins Gebäude lassen sollen. Verwirrung, noch ein interner Anruf, dann werden wir von einem Polizisten rund um das Gebäude geführt, um über den Innenhof der Bundespolizeidirektion in den <u>Lastenaufzug</u> gesteckt zu werden.</p>	<p>Wieder sitze ich alleine im vierten Stock, fühle mich eigenartig, weil Vera nicht mitkommen konnte und vor dem Eingang auf mich wartet. Endlich ist mein Dokument fertig unterzeichnet. Ich bedanke mich und eile die Stufen hinunter als ich merke, dass unter „Grund der Kundgebung“ <u>„für eine vegane Lebensweise“</u> stand.</p>
<p>Und so habe ich mich mit Vera Rebl* von DanceAbility für diese Begehung um neun Uhr morgens zum besagten Termin bei der Bundespolizeidirektion getroffen. Noch vor dem Eingang stoßen wir auf unsere erste „Behinderung“: um einen Passierschein für das Gebäude zu erhalten, müssen wir über zehn Treppen hochsteigen. Es gibt keine Rampe für Vera, die im Rollstuhl sitzt. Soll ich alleine hochgehen und Vera warten lassen?</p>	<p>Fallen Menschen mit Behinderung der Polizei zur Last?</p>	<p>Verwirrt haste ich nochmals hoch. Ein Irrtum klärt sich auf. Ich bekomme das richtige Dokument ausgestellt und bin froh Vera unten vor der Tür wieder anzutreffen. Ich war ganz außer mir von dem Erlebten, doch Vera meinte nur in ganz ruhiger Stimme:</p>
<p>Beim Ausstellen des Passierscheins wird mir erklärt, dass sie nur mir einen ausstellen würden und ich die Angelegenheit vorerst alleine abklären sollte und die Dame mit der Gehbehinderung solle auf mich warten. Ohne all das mit Vera absprechen zu können, werde ich automatisch in das Gebäude geschleust. Was nun?</p>	<p>Krönung der Ironie war, als der Aufzug nach nur einem gefahrenen Stockwerk mit uns und unserem führenden Polizisten stecken blieb. Ein weiterer interner Anruf: wir müssen in den zweiten Stock fahren, um in den anderen Aufzug zu kommen um wieder in den ersten Stock zu fahren..?!?</p>	<p><i>„So geht’s mir schon mein ganzes Leben und ich versuche nicht mehr so zu tun als wäre nichts nur damit sich die andren in der Situation wohl fühlen, sondern will, dass alle sehen und spüren können, wie kompliziert und oftmals sehr mühsam das Leben für uns gemacht wird.“</i></p>
<p>Ich hechte in den vierten Stock, verirre mich in den Gängen, versuche Vera telefonisch zu erreichen, suche die für den Termin angegebene Raumnummer und treffe endlich auf sehr entgegenkommende Angestellte, die unmittelbar veranlassen, dass Vera ins Gebäude zu unserem gemeinsamen Termin kommen kann.</p>	<p>Endlich im richtigen Stockwerk angekommen, betreten wir einen Raum in dem rund 15 Polizisten bereits auf uns warteten. Die Situation gleicht einem Verhör, doch wir werden sehr respektvoll behandelt und die Situation entspannt sich.</p>	<p>Miriam Sinzinger (Juni 2011)</p>
<p>* Vera Rebl ist DanceAbility-Trainerin, arbeitet als Choreografin, Tänzerin und Qualitätsmanagerin und lebt in Wien. Sie leitet seit einigen Jahren wöchentlich eine offene Workshopgruppe und unterrichtet an der Volkshochschule Wien, bei tanz_bar in Bremen, GAIAC in Porto, AbArt in München und verschiedenen Schulen. Von 2005 - 2009 tanzte sie bei Danse Brute. 2006 gründete sie die Compagnie A.D.A.M. (Austrian DanceAbility Movement), mit der sie die Performances „6 tanzen“, „Auf freiem Fuss“, „dancing with paints“ (Kooperation mit L.A.C.E. Theatre/Los Angeles), „(Ruderal-)Flora“. 2011 gründete sie die Dance-Gang, die Performances für junges Publikum erarbeitet, „Das Lied der Stille“ wurde im März erstmals gezeigt und wird mit Workshops an Schulen kombiniert. www.danceability.at</p>	<p>Am Ende dieser Begehungsbesprechung muss das besprochene Dokument unterzeichnet werden. Dafür müssen wir wieder in den vierten Stock. Die Polizisten entscheiden, dass nur ich das machen solle und Vera das Gebäude wieder über die Aufzug-Odyssee verlassen solle.</p>	

>> BUCHPRÄSENTATION: INEXACTART VON BIRGIT FRITZ



Fotos © Karl Koschek

Mehr Bilder unter: <http://www.facebook.com/media/set/?set=a.116538535102441.25604.100002388855582&l=5770530102>

>> THEATERBRUNCH: ABSCHLUSSPRÄSENTATION VHS LEHRGANG 2010/2011



VOLKSHOCHSCHULE MEIDLING



Fotos © Karl Koschek & Miriam Sinzinger

NEUES PROJEKT AB HERBST 2011

LGBT - LESBIAN / GAY / BISEXUAL / TRANSGENDER:

ENTSTEHUNG EINER NEUEN THEATERGRUPPE!!

Ab Herbst 2011 startet das TdU-Wien ein neues Projekt: Es soll eine Theatergruppe entstehen, die sich nur mit LGBT-Themen auseinandersetzt.

>> WAS IST LGBT?

LGBT ist eine Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, dient oft als Kurzbezeichnung für homo-, bisexuelle und transidente Menschen oder anders formuliert: LGBTs sind eine Gruppe von Menschen, deren Gemeinsamkeit es ist, nicht der Heteronormativität zu entsprechen: einerseits geht es um die sexuelle Orientierung gegenüber dem Partnergeschlecht, andererseits um die eigene Geschlechtsidentität.

>> WAS WIRD DIES NEUE GRUPPE MACHEN?

- Öffentlichkeitsarbeit in Form von Sichtbarkeit und Bewusstwerdung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften und LGBTs in Österreich
- Bekämpfung von bestehender Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder Identität
- Abbau von Homophobie und Vorurteilen gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgenderpersonen
- Thematisierung und Bewältigung diverser Formen des Coming Out (Familie, Freunde, Beruf, Gemeinschaft, im Alltag, Sportvereine, ...)
- Eintreten für gesetzliche Gleichstellung (Antidiskriminierungsgesetz, eingeschriebene Partnerschaften, ...)
- Bekämpfung des „Scheuklappen-Denkens“, des „Unsichtbar machen“ sowie Enttabuisierung der Homosexualität und Thematisierung der Probleme die sich für Betroffene daraus ergeben
- Vernetzung mit anderen thematisch nahestehenden Organisationen



>> PROJEKTVERLAUF

(1) Vorbereitungsworkshops (Sept.-Nov.2011)

(2) Treffen und Proben (ab November 2011)

(3) Aktionen und Veranstaltungen

Das Projekt startet im September 2011 mit einem Vorbereitungsworkshop wo einerseits Themen und Projektideen erarbeitet werden und andererseits die TeilnehmerInnen mit den Techniken des Theaters vertraut gemacht werden. Der Workshop ist für offen für alle, die an der Thematik interessiert sind. Dieser Vorbereitungsworkshop kann rein aus Interesse besucht werden und es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme an der Theatergruppe. Personen die an der entstehenden Theatergruppe mitwirken möchten, sollten jedoch einen Vorbereitungsworkshop besuchen.

Ab November starten regelmäßige Treffen und Proben wo mit Hilfe verschiedenster Theatertechniken, Themen und Projekte erarbeitet werden und die Gruppe daraufhin Aktionen und Veranstaltungen durchführen kann.

Die Teilnahme und Mitwirkung an der Gruppe ist kostenfrei, für den Vorbereitungsworkshop ist ein Beitrag für Organisation und Infrastruktur zu zahlen.

>> WIE KANN ICH MITMACHEN?

Die Theatergruppe ist für Menschen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell oder transident identifizieren aber auch für Menschen, die sich solidarisch für LGBTs einsetzen. Schauspielerei Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Bei Interesse am Mitwirken in der Gruppe bitte ein Mail an miriam.sinzinger@tdu-wien.at senden, oder gleich bei einem Vorbereitungsworkshop anmelden.



ANKÜNDIGUNGEN

WORKSHOP REGENBOGEN DER WÜNSCHE AM BERG

Alegria-TdU Kärnten und TdU-Wien laden ein zu einem „Regenbogen der Wünsche“ Workshop bei Bad Eisenkappel (Kärnten)
29.-31.07.2011 | Beginn: Freitag Abend um 19.00, Anreise ab 15.00 Uhr | Ende Sonntag um 14.00

Anreise per Zug und Bus bzw. Mitfahrgelegenheit (auf Anfrage Koordination über TdU-Wien). Unterbringung auf Selbstversorgerbasis im Stadl, in Zelten, mit Lagerfeuer, gemeinsamen Kochen und Waschen im Fluss (Schlafsäcke mitbringen!)



Kosten: 150 Euro
Trainerin: Birgit Fritz
Bilder und Ort: www.haderlap.at
Anfragen und Anmeldung: birgit.fritz@univie.ac.at

LGBT WORKSHOP – THEATER DER UNTERDRÜCKTEN

02.-04.09.2011 (Fr 18-21, Sa 10-17, So 10-14); Wien
Kosten: 110,- (Ermäßigung auf Anfrage)

Dieser Workshop ist für Menschen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell oder transident identifizieren oder sich solidarisch für diese Menschen einsetzen. Spiele und Übungen sollen die Annäherung an die Thematik erleichtern und eine bewusste Auseinandersetzung mit Themen die Diskriminierung, Vorurteile, Homophobie und Ausgrenzung homosexueller und transidenter Menschen betreffen, ermöglichen. Eigene Geschichten und Erfahrungen der TeilnehmerInnen sollen Raum bekommen und Identifikation, Zusammenhalt und Solidarität innerhalb der Gruppe und LGBT-Personen stärken.
Für den Workshop sind schauspielerische Kenntnisse keine Voraussetzung!

Dieser Workshop ist Teil eines längerfristigen Projekts (Vorbereitungsworkshop) des TdU-Wien, kann aber auch als einmaliger Workshop besucht werden: www.tdu-wien.at/lgbt.html
Anfragen und Anmeldung: miriam.sinzinger@tdu-wien.at



TDU-WIEN EMPFEHLUNG!!

>> HIROYO KITAO - DIE JAPANISCHE KÜNSTLERIN IST IM SEPTEMBER 2011 IN WIEN!!

Workshop I: DANCE PHYSIOTHERAPY - SELF-HEALING (09.-11.09.2011)

Die natürlichen Kapazitäten des menschlichen Körpers und die ihm inne wohnenden dynamischen Veränderungen, werden uns in der Arbeit durch einen Prozess führen, in dem selbstverantwortlicher Umgang und Wertschätzung des essentiellen Körperpotentials gefördert wird.

Kitaos Technik und Methode sind auf sensible subtile Reflexion und das selbstorganisierende Heilungssystem ausgerichtet. Der Workshop richtet sich an TänzerInnen und an die interessierte Öffentlichkeit, die an Themen der körperlichen Selbstkonditionierung interessiert sind bzw. ihre Bewegungsmöglichkeiten verbessern wollen.

Workshop II: CREATIVE CREATION - WORKSHOP FÜR PERFORMER_INNEN (12.-16.09.2011)

Butoh ist die Suche nach Schritten zum Ausdruck durch das Erwecken der feinen Körpersensibilität. Primitive Bewegungen, der Umwelt entsprechend wahrnehmen, die Begegnung mit einer sich ständig verändernden Vorstellung und Wahrnehmung und dem Körperdialogs, die Entdeckung des Körperdenkens. Dieser Workshop konzentriert sich auf das Erkennen des Potentials von Bewusstsein und Unterbewusstsein. Sinne und Empfindungen, die sich in jedem Moment ändern. Der Workshop ist offen für alle, die sich für körperlichen Ausdruck interessieren.

>> PERFORMANCE : Edge of Nougat - Soloperformance Kitao Hiroyo (Termin wird noch bekannt gegeben)

Mehr Information unter: www.inexactart.com

IMPRESSUM

THEATER DER UNTERDRÜCKTEN - WIEN

Währinger Straße 59 (ttp), 1090 Wien
www.tdu-wien.at - office@tdu-wien.at - +43-699-172 160 50
ZVR-Zahl: 815882859
Kontonr.: 04610665794 - BLZ: 14000 BAWAG
Kontowortlaut: Theater der Unterdrückten Wien